



## Newsletter 3 / 2021

### Contents

<b>1 Editorial</b>	<b>2</b>
<b>2. Obituary for Jean-Pierre Fragnière (German/French)</b>	<b>3</b>
2.1 <i>Nachruf auf Jean-Pierre Fragnière (1944-2021)</i>	3
2.2 <i>Hommage à Jean-Pierre Fragnière, 1944-2021</i>	7
<b>3. Mitteilungen / Les communications</b>	<b>11</b>
<b>4. Kongresse und Veranstaltungen / Congrès et manifestations</b>	<b>11</b>
<b>5. Call for Papers / Appels à contribution</b>	<b>11</b>
<b>6. Stellenausschreibungen / Mises au concours</b>	<b>12</b>
<b>7. Publikationen / Publications</b>	<b>12</b>
<b>8. Seismo Verlag / Éditions Seismo Neuerscheinungen / Nouveautés</b>	<b>13</b>

## 1 Editorial

Dear members of SSA

Here we present the third newsletter in 2021 with news.

On 29 November 2020 Walo Hutmacher died, we presented the obituary in the first newsletter in 2021. Sadly, we have to present another obituary in this newsletter. On 22 August 2021 Jean-Pierre Fragnière died. He served for many years SSA (in different positions).

As news from the board we would like to announce Regula Julia Leeman as new treasurer of SSA. She succeeds Oliver Nachtwey.

Remind the general assembly 26 November (see 3. Mitteilungen / Les communications; agenda and documents have already been sent to the members via email).

Rainer Diaz-Bone (president)  
Jörg Rössel (vice president) and  
Regula Julia Leemann (treasurer)

## 2. Obituary for Jean-Pierre Fragnière (German/French)

### 2.1 Nachruf auf Jean-Pierre Fragnière (1944-2021)

*Am 22. August 2021 ist Jean-Pierre Fragnière, langjähriger Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, in seinem 77. Altersjahr verstorben. Zusammen mit Walo Hutmacher hat er die SGS nachhaltig geprägt. Durch seine verlegerische Tätigkeit hat er erheblich zur Verbreitung der Soziologie in der Romandie beigetragen, aber auch durch seine Lehrtätigkeit und seine vielseitigen sozialpolitischen Engagements.*



### Vom katholischen Priester zum Soziologen

Jean-Pierre Fragnière wurde am 18. September 1944 im Walliser Bergdorf Veysonnaz geboren und verbrachte dort seine Kindheit. An der Universität Fribourg erwarb er sein Lizentiat in Theologie, erhielt 1969 die Priesterweihe und praktizierte anschliessend als katholischer Priester in Florimont. Gleichzeitig studierte er Soziologie bei Roger Girod an der Universität Genf, wo er mit dem Lizentiat in Soziologie abschloss. In der Romandie gab es damals eine ganze Reihe von Soziologen, die zuvor Theologie studiert hatten und teilweise sogar Priester waren. Fragnière verliess 1971 das Priesteramt, weil er diesen Tätigkeits- und Denkraum als zu einschränkend empfand. Er zog nach Lausanne, wo er in Sozialwissenschaften und Pädagogik promovierte und Professor an der Schule für Sozialarbeit und Pädagogik (HES-EESP) wurde. Dort unterrichtete er hauptsächlich bis zu seiner Pensionierung Soziologie, die er als Quelle von Solidarität und aktivem Einsatz für die Geschwächten in der Gesellschaft verstand und darüber auch immer wieder publizierte. Die angehenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zu analytischem, soziologisch informiertem Denken zu bringen und

damit in die Lage zu versetzen, es in ihrer Berufspraxis nicht nur «gut zu meinen», war ihm ein beständiges Anliegen.

### **Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)**

Von 1972 bis 1982 engagierte sich Jean-Pierre Fragnière mit hohem Einsatz als Sekretär der SGS. Zusammen mit dem neuen Präsidenten Walo Hutmacher bildete er ein effizientes Gespann. In ihrer Amtszeit sind in der SGS viele Initiativen lanciert und Neuerungen eingeführt worden, die bis heute Bestand haben. Das frühere «Mitteilungsblatt» wurde neu konzipiert als gemeinsames Bulletin der SGS mit der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW) sowie der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung (die bald darauf aber wieder ausstieg). Das Bulletin startete 1972 mit der Nummer 1 und bestand bis 2005, als die Politolog\*innen beschlossen, ihr Bulletin nur noch elektronisch herauszugeben. Die SGS führte indes dieses Bulletin in fortlaufender Nummerierung bis heute selbstständig weiter. 1973 erschien zudem die Reihe «Laufende Soziologische Forschungen». Dabei ging es darum, einen Überblick über die soziologische Forschung in der Schweiz zu vermitteln, aber auch darum, die Kommunikation unter den Soziolog\*innen zu fördern, insbesondere auch über die beiden Sprachräume hinweg. Des Weiteren sollte sie auch einem interessierten Publikum den Zugang zur soziologischen Forschung in der Schweiz erleichtern. 1974 folgte die Gründung der mehrsprachigen «Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie / Revue Suisse de la Sociologie», die seit 1975 dreimal jährlich erscheint und bis heute als zentrales Publikationsorgan der Soziologie in der Schweiz fortbesteht. Ebenfalls 1974 wurde unter der Ägide der SGS eine Buchreihe «Soziologie in der Schweiz» bei einem Deutschschweizer Verlag und einer Buchreihe «Sociologie en Suisse» bei einem Verlag in der Romandie lanciert. Dies alles waren wegweisende Neuerungen der Ära Hutmacher-Fragnière, die für die Soziologie in der Schweiz von ausserordentlicher Bedeutung waren. Die Buchreihen wurden später vom SGS-eigenen Verlag Seismo in veränderter Form fortgeführt, die Erhebung der laufenden Forschungsprojekte von SIDOS und FORS.

1971 beauftragte der Wissenschaftsrat die SGS, eine Expertengruppe einzusetzen, die einen Entwicklungsplan für die Soziologie in der Schweiz erarbeiten sollte. Dieser Entwicklungsplan, der 1974 erschien, befasste sich mit den Forschungskapazitäten. 1976 erschien dann ein Bericht zur Soziologieausbildung in der Schweiz, mit einem Vorwort des SGS-Präsidenten Walo Hutmacher. Neben all diesen Aktivitäten wurden auch regelmässig Kongresse zu aktuellen Themen organisiert. Insgesamt ist in der SGS von 1972-1982 also ausserordentlich viel gelaufen; in dieser Zeit wurde sie zu einer stabilen, eigenständigen wissenschaftlichen Gesellschaft.

Jean-Pierre Fragnière pflegte zu sagen: «Walo Hutmacher hatte die Ideen, ich setzte sie um.» Wenn dies auch etwas zugespitzt formuliert ist, steckt sicherlich ein Körnchen Wahrheit darin. Menschen ergänzen sich. Jean-Pierre war ein Macher, er packte an. Diese Zeit war auch geprägt von einer neuen Vorstands-Crew: einer neuen Generation von Soziologen und Soziologinnen, die vom «un-

ruhigen» Geist der 1968er geprägt waren und die anstehenden Aufgaben als hierarchiefreies Team erledigen wollten. Darunter war – neben einigen Deutschschweizer\*innen – ein ganzer Trupp weiterer Girod-Schüler, neben Fragnière und Hutmacher auch Michel Bassand, Christian Lalive d'Epina, Roland Campiche und Jean Kellerhals. Sie verachteten den Dünkel und das Gehabe der damaligen Ordinarien, die nicht mehr zu den Vorstandssitzungen erschienen, weil sie es als unter ihrer Würde erachteten, mit Nicht-Professoren oder sogar Nicht-Promovierten an einem Tisch zu sitzen. Auch Fragnière war extrem avers gegen Hierarchien, in der Kirche wie an der Universität. Er betonte immer wieder, dass «die Mandarine» nichts geleistet hätten, sondern die gesamte soziologische Forschung damals von Nicht-Promovierten und solchen in der ausseruniversitären Praxis durchgeführt worden sei. Peter Heintz aus Zürich bildete da eine rühmliche Ausnahme: Auch er war ein Teamplayer und blieb auch nach seinem Rücktritt als Präsident ein aktives Vorstandsmitglied in diesem Zeitraum. Auch mit Walo Hutmacher war es für Jean-Pierre Fragnière eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, obwohl dieser 12 Jahre älter war und als Institutsleiter schon über beträchtliche Berufserfahrung verfügte.

Der SGS blieb Jean-Pierre Fragnière auch nach seinem Rücktritt 1982 weiterhin verbunden. Lange amtete er auch noch als ihr Revisor.

### **Verlegerische Tätigkeit**

Schon als Sekretär der SGS setzte er sich sehr für die Publikationen ein, vom Bulletin über die Zeitschrift bis zu den Kongresspublikationen und der Publikation der laufenden Forschungen. Von der Wichtigkeit der Verbreitung soziologischer Schriften überzeugt, gründete er mit Pierre Gilliard den Verlag «Réalités sociales», der während 20 Jahren zum wichtigsten sozialwissenschaftlichen Verlag der Schweiz in französischer Sprache wurde. Gemeinsam mit Madeleine Rouiller Gilliard leitete, ja verkörperte Jean-Pierre Fragnière geradezu diesen Verlag, mit über 160 publizierten Büchern zu einem breiten Themenfächer: Gesellschaftsfragen, Gesundheit, Soziale Sicherheit, Sozialrecht, Bildung, Arbeit und Beschäftigung sowie Alter. Rund 20 Bücher wurden von ihm selbst geschrieben oder herausgegeben. Nach der Weitergabe dieses Verlages gründete er 2014 einen neuen, «Socialinfo», den er zusammen mit Delphine Bovey leitete und der seither 50 Bücher herausbrachte, wovon er wiederum 15 selbst produzierte. Seine verlegerische und schreibende Tätigkeit dauerte bis zu seinem Tod, seine vier letzten Bücher entstanden noch im laufenden Jahr (darunter eine Hommage an Walo Hutmacher, der letzten November verstarb, und eine weitere an Claude Pahud, den Gründer und langjährigen Direktor der Lausanner Schule für soziale Arbeit).

Als Autor war Jean-Pierre Fragnière eher ein Denker als ein Forscher. Ein Grossteil seiner Texte richtete sich an die Praxis in verschiedenen Bereichen (Politik, Justiz, soziale Sicherheit) und an die Studierenden. Darüber hinaus war er ein steter Vernetzer und Inspirator, ein wortgewandter, konzeptstarker Redner und Animator, der nicht mit Anregungen und Hinweisen sparte. Und, in der Westschweiz nicht sehr häufig: Er las auch deutsche und italienische Texte und achte-

te darauf, dass seine Kontakte auch in diese beiden Sprach- und Kulturräume reichten.

## **Sozialpolitisches Engagement**

Sein sozialpolitisches Engagement hat Jean-Pierre Fragnières Arbeit und Sichtweise grundlegend charakterisiert. Die Bandbreite war weit und kann hier nicht im Gesamten dargestellt werden. Sozialpolitik im weiteren Sinn war das selbstverständliche Anwendungsgebiet für seine soziologische Praxis, auch im Sinn der Ausweitung der institutionellen Anwendungsfelder. So hat er sich beispielsweise sehr für die Etablierung einer Ausbildung in Ergotherapie eingesetzt. Er hat auch Lehraufträge für Sozialpolitik an den Universitäten Neuchâtel und Genf wahrgenommen und war während Jahren der entscheidende Motor einer universitären Weiterbildung in Sozialpolitik an der Universität Genf.

Später hat er sich nachhaltig im Prozess der Aufwertung der Höheren Schulen für Sozialarbeit zu Fachhochschulen engagiert und sich für die Anerkennung der Forschung an diesen Schulen eingesetzt. So war er Mitglied der Expertengruppe im Spezialprogramm «DORE», das der Schweizerische Nationalfonds für die Fachhochschulen einrichtete. Erwähnenswert ist auch seine massgebliche Beteiligung an der Gründung des Instituts Kurt Bösch in Sion sowie des Institut Universitaire Ages et Générations (INAG) im Rahmen der Schule für Sozialarbeit in Sion, dessen wissenschaftliche Leitung er während 12 Jahren innehatte.

Sein sozialpolitisches Engagement war tief verankert in seiner Person. Jean-Pierre Fragnière war eine vielseitig interessierte und kultivierte Persönlichkeit, grosszügig, hilfsbereit und stets dafür zu haben, sich für ein gutes Anliegen einzusetzen. In späteren Jahren kämpfte er jahrelang hartnäckig mit einer Reihe von Krebserkrankungen; nach langem Kampf beschloss er schliesslich, die Behandlungen einzustellen. Am 22. August 2021 ist er für immer eingeschlafen.

Ein Tessiner Sozialpolitiker, der jahrelang intensive Kontakte mit ihm hatte, fand, mit seinem Tod gehe eine Epoche zu Ende. Für die Schweizer Soziologie war sein Beitrag in einer kritischen Phase ihres Aufbaus massgebend, aber auch sein Einsatz als Verleger soziologischer und sozialpolitischer Publikationen. Seine Familie schrieb in der Todesanzeige: «Son humanité et son engagement nous manqueront.» Uns auch.

8. September 2021

Thomas S. Eberle und René Levy  
(SGS-Präsidenten 1998–2005 und  
1988–1994)

## 2.2 Hommage à Jean-Pierre Fragnière, 1944-2021

*Le 22 août 2021, Jean-Pierre Fragnière, secrétaire de longue date de l'Association suisse de sociologie, est décédé dans sa 77<sup>e</sup> année. Avec Walo Hutmacher, il a marqué durablement la SSS. Par ses activités éditoriales, il a considérablement contribué à la diffusion de la sociologie en Suisse romande, mais aussi par ses activités d'enseignement et ses multiples engagements sociopolitiques.*



### **Du prêtre catholique au sociologue**

Jean-Pierre Fragnière est né le 18 septembre 1944 dans le village valaisan de Veysonnaz, où il a passé son enfance. Il obtient sa licence en théologie à l'Université de Fribourg, est ordonné prêtre en 1969, ensuite il est prêtre à Florimont. Parallèlement, il étudie la sociologie avec Roger Girod à l'Université de Genève, où il obtient une licence en sociologie. En Suisse romande, il y avait à l'époque plusieurs sociologues qui avaient étudié la théologie et dont certains étaient prêtres. Fragnière quitte la prêtrise en 1971, ne supportant plus l'étroitesse de ce cadre d'activité et de pensée. Il s'installe à Lausanne, où il obtient un doctorat en sciences sociales et de l'éducation et devient professeur à l'École d'études sociales et pédagogiques (HES-EESP). Il y enseigne la sociologie à plein temps jusqu'à sa retraite, c'est pour lui une source de solidarité et d'engagement actif pour les personnes fragilisées. Une grande partie de ses publications portent sur ce sujet. Il a le souci constant de transmettre aux futurs travailleurs sociaux une pensée analytique et sociologiquement informée afin de leur permettre de ne pas se limiter à « bien faire » dans leur pratique professionnelle.

## **Secrétaire de la Société suisse de sociologie (SSG)**

De 1972 à 1982, Jean-Pierre Fragnière s'engage fortement en tant que secrétaire du SSS. Avec le nouveau président Walo Hutmacher, il forme une équipe efficace. Au cours de leur mandat, de nombreuses initiatives ont été lancées et des innovations ont été introduites au sein de la SSS qui perdurent jusqu'à ce jour. L'ancien "Mitteilungsblatt" est remanié pour devenir un bulletin commun de la SSS avec l'Association suisse des sciences politiques (ASSP) et brièvement aussi l'Association suisse de futurologie. Le Bulletin débute en 1972 et existe jusqu'en 2005, lorsque les politologues décident de publier leur Bulletin uniquement sous forme électronique. La SSS publie alors son bulletin seul jusqu'à aujourd'hui. En 1973, la série « Current Sociological Research » est publiée à son tour, avec l'objectif de donner un aperçu de la recherche sociologique en Suisse et de promouvoir la communication entre les sociologues, notamment entre les deux régions linguistiques. Il doit en outre faciliter l'accès d'un public intéressé à la recherche sociologique en Suisse. En 1974, est fondée la revue multilingue « Schweizerische Zeitschrift für Soziologie / Revue Suisse de la Sociologie ». Elle paraît trois fois par an depuis 1975 et continue d'être un lieu de publication majeur pour les sociologues en Suisse. Toujours en 1974, sous l'égide de la SSS, une série de livres « Sociologie en Suisse » est lancée par un éditeur germanophone et une deuxième, « Sociologie en Suisse », par un éditeur romand. Autant d'innovations majeures de l'ère Hutmacher-Fragnière, qui ont une importance cruciale pour la sociologie en Suisse. La série de livres sera ensuite poursuivie sous une forme modifiée par la propre maison d'édition de la SSS, Seismo, l'enquête sur les projets de recherche en cours par SIDOS et FORS.

En 1971, le Conseil suisse de la science demande à la SSS de mettre sur pied un groupe d'experts chargé d'élaborer un plan de développement pour la sociologie en Suisse. Ce plan de développement, paru en 1974, porte sur les capacités de recherche. En 1976, un rapport – complémentaire – sur l'enseignement de la sociologie en Suisse est publié, préfacé par le président Walo Hutmacher. En plus de toutes ces activités, des congrès sur des sujets d'actualité sont également organisés régulièrement. Dans l'ensemble, la période de 1972 à 1982 était décisive pour la SSS qui est devenue une société scientifique stable et indépendante.

Jean-Pierre Fragnière aimait à dire : « Walo Hutmacher avait les idées, je les ai mises en œuvre ». Même si cela force quelque peu le trait, il y a certainement un grain de vérité. Les gens se complètent. Jean-Pierre était un homme d'action, il prenait les choses en main. Cette période est également marquée par l'arrivée d'une nouvelle équipe au comité de la SSS : une nouvelle génération de sociologues influencés par l'esprit « activiste » de 1968 et désireuse de travailler au sein d'une équipe sans hiérarchie. Parmi eux – outre quelques Suisses alémaniques – se trouvait une poignée d'autres élèves de Girod, dont Michel Bassand, Christian Lalive d'Epinau, Roland Campiche et Jean Kellerhals, ainsi que Fragnière et Hutmacher. Ils méprisaient la vanité et la prétention des professeurs titulaires de l'époque qui ne se présentaient plus aux réunions du

comité parce qu'ils considéraient indigne de s'asseoir à la même table que des non-professeurs ou même des non-promus. Fragnière avait, lui aussi, une aversion prononcée à l'égard des hiérarchies, tant dans l'église qu'à l'université. Il n'a cessé de souligner que les « mandarins » n'avaient rien accompli mais que les recherches sociologiques sérieuses de l'époque étaient menées par des non-professeurs et des personnes hors université. Peter Heintz, de Zurich, était une exception louable : lui aussi avait l'esprit d'équipe et restait un membre actif du comité pendant cette période, même après sa démission du poste de président. Jean-Pierre Fragnière et Walo Hutmacher étaient à égalité bien que ce dernier avait 12 ans de plus et était au profit d'une expérience professionnelle considérable en tant que directeur d'institut.

Jean-Pierre Fragnière est resté associé à la SSS même après sa retraite en 1982. Il en a longtemps exercé la fonction de réviseur.

### **Activité d'édition**

Déjà en tant que secrétaire de la SGS, il est très engagé dans la publication, du bulletin à la revue en passant par les publications du congrès et l'inventaire des recherches en cours. Convaincu de l'importance de la diffusion des écrits sociologiques, il fonde avec Pierre Gilliand la maison d'édition « Réalités sociales », qui devient pendant 20 ans la plus importante maison d'édition de sciences sociales en langue française en Suisse. Avec Madeleine Rouiller Gilliand, Jean-Pierre Fragnière dirige, voire incarne cette maison d'édition, avec plus de 160 livres publiés sur un large éventail de sujets : questions de société, santé, sécurité sociale, droit social, éducation, travail et emploi, vieillesse. Auteur prolifique, il la nourrit également avec ses propres publications : une vingtaine de livres portent son nom en tant qu'auteur ou d'éditeur. Après avoir transmis cette maison d'édition, il en fonde une nouvelle, « Socialinfo », en 2014, qu'il dirige avec Delphine Bovey et qui a depuis publié une cinquantaine de livres, dont 15 produits par lui-même. Ses activités d'édition et d'écriture ont duré jusqu'à sa mort, ses quatre derniers livres datent de cette année, dont un hommage à Walo Hutmacher, décédé en novembre de l'année passée, et un autre à Claude Pahud, fondateur et longtemps directeur de l'École d'études sociales et pédagogiques de Lausanne.

En tant qu'auteur, Jean-Pierre Fragnière était davantage penseur que chercheur. Une grande partie de ses écrits s'adressait aux praticiens de divers domaines (politique, justice, sécurité sociale) et aux étudiant·e·s. Il était également un homme de réseau et un inspirateur permanent, un orateur et un animateur éloquent et fort en concepts, jamais avare de suggestions et de conseils. Et, ce qui n'est pas très fréquent en Suisse romande, il lisait aussi des textes en allemand et en italien et tenait à ce que ses contacts s'étendent également à ces deux régions linguistiques.

## Engagement sociopolitique

L'engagement sociopolitique était une caractéristique fondamentale de l'œuvre et du regard de Jean-Pierre Fragnière. Son champ d'action était vaste et ne peut être présenté ici dans son intégralité. La politique sociale au sens large était le champ d'application naturel de sa pratique sociologique, également dans le sens d'un élargissement des champs d'intervention institutionnels. Il s'est ainsi beaucoup engagé pour la mise en place d'une formation en ergothérapie. Chargé de cours en politique sociale aux Universités de Neuchâtel et de Genève, il a été pendant des années le moteur décisif d'un programme de formation continue universitaire en politique sociale.

Plus tard, il s'est impliqué dans le processus de revalorisation des hautes écoles supérieures de travail social en universités de sciences appliquées (HES) et a milité pour la reconnaissance de la recherche dans ces écoles. Il a été membre du groupe d'experts du programme spécial "DORE" mis en place par le Fonds national suisse de la recherche scientifique pour les hautes écoles spécialisées. Il convient également de mentionner son importante implication dans la fondation de l'Institut Kurt Bösch à Sion ainsi que de l'Institut Universitaire Ages et Générations (INAG) dans le cadre de la Haute école de travail social de Sion, dont il a été le directeur scientifique pendant 12 ans.

L'engagement social et politique était profondément ancré dans sa personne. Jean-Pierre Fragnière était une personnalité aux multiples facettes, cultivée, généreuse, serviable et toujours disponible pour œuvrer pour une bonne cause. Dans ses dernières années, il s'est battu avec persistance contre plusieurs cancers ; après une longue lutte, il a décidé d'arrêter les traitements. Le 22 août 2021, il nous a quittés.

Un politicien social tessinois, qui était en contact étroit avec lui pendant des années, a estimé que sa mort marquait la fin d'une époque. Pour la sociologie suisse, sa contribution a été décisive dans une phase critique de son développement. Sa famille a écrit dans son avis de décès : "Son humanité et son engagement nous manqueront." A nous aussi.

Le 8 septembre 2021

Thomas S. Eberle et René Levy  
(SSS-Présidents 1998–2005 et 1988–1994)

## Agenda SGS/SSS

### 3. Mitteilungen / Les communications

- **Save the Date : General assembly 2021 of the Swiss Sociological Society (SSA):**  
26th of November 2021, 14.00 – 17.00  
Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Room A-122.  
(Organizing the upcoming general assembly is facilitated if you please send an email to SSA secretary (info@sgs-sss.ch) about your participation at the general assembly until 20 November. Thanks for this.)
- **8. Schweizer Methodenfestival  
Qualitative Gesundheitsforschung**  
4.- 5. November 2021, Universität Freiburg

[Website Methodenfestival](#)

### 4. Kongresse und Veranstaltungen / Congrès et manifestations

#### 5th ISA Council of National Associations Conference

Nova Gorica, Slovenia, 22 to 25 November 2021

<https://www.isa-sociology.org/en/conferences/council-of-national-associations/slovenia-2021>

### 5. Call for Papers / Appels à contribution

#### Swiss Sociology of Education Network

Conference 23 and 24 June 2022 University of Basel

Theme: Educational institutions in Switzerland and their paradoxical contribution to social cohesion and desintegration

Abstract Submission Deadline: 15 November 2021

CfP: [network website](#).

#### The British Sociological Association Annual Conference 2022 :

Conference 2022 Theme : Building Equality and Justice Now

Abstract Submission Deadline: 29 October 2021

<https://www.britsoc.co.uk/events/key-bsa-events/bsa-annual-conference-2022-building-equality-and-justice-now/submissions/>

#### World Society Foundation, International Online Conference

After Globalization. *The Future of World Society*

Submission Deadline for abstracts: October 30, 2021

<https://www.worldsociety.ch/doku.php?id=start>

## Technische Hochschule Nürnberg, Georg Simon Ohm

Sammelband : Obdach- und Wohnungslosigkeit in pandemischen Zeiten

Submission Deadline for abstracts : December 1 2021

[https://www.researchgate.net/profile/Frank-Sowa/project/Buchprojekt-Obdach-und-Wohnungslosigkeit-in-pandemischen-Zeiten/attachment/612e42dc2897145fbd6d550e/AS:1062879902068737@1630421724325/download/CfP\\_Pandemie.pdf?context=ProjectUpdatesLog](https://www.researchgate.net/profile/Frank-Sowa/project/Buchprojekt-Obdach-und-Wohnungslosigkeit-in-pandemischen-Zeiten/attachment/612e42dc2897145fbd6d550e/AS:1062879902068737@1630421724325/download/CfP_Pandemie.pdf?context=ProjectUpdatesLog)

## 6. Stellenausschreibungen / Mises au concours

### Wissenschaftliche/r Assistentin / Assistent im Bereich qualitative und quantitative Methoden (50%)

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Luzern

Bewerbungsfrist: 15. Dezember 2021, Eintritt: ab 1. April 2022 oder nach Vereinbarung

<https://www.unilu.ch/universitaet/personal/personaldienst/offene-stellen/wissenschaftlicher-assistentin-assistent-50-im-bereich-qualitative-und-quantitative-methoden-1677071/>

## 7. Publikationen / Publications

In dieser Rubrik sind unsere Mitglieder herzlich eingeladen, auf ihre neuen Veröffentlichungen hinzuweisen. / Pour cette rubrique, nos membres sont invités à nous communiquer leurs publications majeures.

Hammer R., Barras V. et Pascual M. (ss dir) (2021) *Le don et la transplantation d'organes en Suisse. Enjeux historiques et sociologiques (1945-2020)*, Genève, Georg, Collection Médecine Société.

<https://www.georg.ch/livre-don-d-organes-et-transplantation-en-suisse>

Mayer-Ahuja, Nicole/Nachtwey, Oliver (eds.)(2021) *Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft*. Berlin : Suhrkamp.



Suter, Christian/Cuvi, Jacinto/Balsiger, Philip/Nedelcu Mihaela (eds.)(2021) : *The Future of Work*. Zurich: Seismo.

<https://www.seismoverlag.ch/de/daten/the-future-of-work/> (open access)

## 8. Seismo Verlag / Éditions Seismo Neuerscheinungen / Nouveautés

Seismo Verlag  
Sozialwissenschaften und  
Gesellschaftsfragen AG  
Zeltweg 27  
8032 Zürich  
Tel. +41 (0)44 261 10 94  
[buch@seismoverlag.ch](mailto:buch@seismoverlag.ch)  
<https://www.seismoverlag.ch/>

Éditions Seismo  
Sciences sociales et questions de société SA  
Bureau romand  
c/o Institut de recherches sociologiques  
Faculté des sciences de la société  
Université de Genève  
Bd du Pont-d'Arve 40  
1211 Genève 4  
[livre@editions-seismo.ch](mailto:livre@editions-seismo.ch)  
<https://www.editions-seismo.ch/>



**Die Mitglieder der SGS können jedes Jahr ein Buch aus dem Verlagsprogramm des Seismo Verlags zum halben Preis beziehen.**

**Les Éditions Seismo vous octroie chaque année un livre à moitié prix.**

Open Access bei Seismo: <https://www.seismoverlag.ch/de/open-access/>

### Einladung zu Buchpräsentationen mit Autorinnen und Autoren

**Zürich liest**, Samstag, 30. Oktober 2021, 10:30, Tramstation Mattenhof / DieGalerie, Zürich Schwamendingen

*Wohnorttransformationen in Zürich*, Rundgang und Lesung mit Eva Lüthi  
Weitere Informationen finden sich im [Programm](#).

Buch: Eva Lüthi, [Blicke auf das Dazwischen. Wohnorttransformationen in Zürich](#)

**Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften ZHAW**, Angewandte Gerontologie, Mittwoch, 03. November, 18:00, ZHAW Hochschulbibliothek

*Ungleichheit im Alter*, Referat von Carlo Knöpfel  
Weitere Informationen finden sich im [Programm](#).

Buch: Nora Meuli, Carlo Knöpfel, [Ungleichheit im Alter. Eine Analyse der finanziellen Spielräume älterer Menschen in der Schweiz](#)

**BuchBasel**, Samstag, 06. November, 11:00, Jazzcampus

*Zeitdiagnose Männlichkeiten Schweiz*. Podiumsdiskussion mit Isabelle Zinn, Steve Stiehler, Martina Peitz, und Matthias Luterbach  
Weitere Informationen finden sich im [Programm](#).

Buch: [Zeitdiagnose Männlichkeiten Schweiz](#)

**Rentrée universitaire 2021**, Vendredi 15 octobre, 17h30, Les 4 coins, espace du 1er étage

*Covid-19, politiques sociales et sciences sociales.* Table ronde avec **Sandro Cattacin** (Université de Genève), **Emilie Rosenstein** (Haute école de travail social et de la santé Lausanne) et **Serge Mimouni** (Ville de Genève).

Modération: Elisabeth Chardon (La Couleur des jours)

Davantage d'informations se trouvent dans le [programme](#).

Livres: Fiorenza Gamba, Marco Nardone, Toni Ricciardi et Sandro Cattacin (dir.), [Covid-19: Le regard des sciences sociales](#)

Emilie Rosenstein et Serge Mimouni (dir.), *Covid-19: Les politiques sociales à l'épreuve de la pandémie* (à venir bientôt)

**Salon du livre de Genève**, Jeudi 21 octobre, 18h00, Cinéma CDD

*La Suisse en «Algérie française »: une si discrète présence.* Table ronde avec **Marisa Fois** (Université de Genève) et **Marc Perrenoud** (Historien).

Modération: Elisabeth Chardon (La Couleur des jours)

Davantage d'informations se trouvent dans le [programme](#).

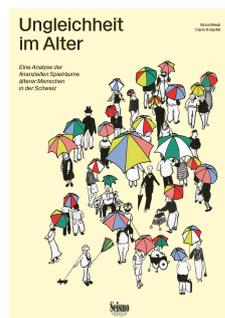
Livre: Marisa Fois, [Héritages coloniaux. Les Suisses d'Algérie](#)

## Im Herbst erschienen



**Zeitdiagnose Männlichkeiten Schweiz**  
AG Transformation Männlichkeiten (Hrsg.)

<https://www.seismoverlag.ch/de/daten/zeitdiagnose-mannlichkeiten-schweiz/> (open access)



**Ungleichheit im Alter**  
Die finanziellen Spielräume älterer Menschen in der Schweiz  
Nora Meuli, Carlo Knöpfel

<https://www.seismoverlag.ch/de/daten/ungleichheit-im-alter/> (open access)



## Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol 47 (3) : Special Issue

### Vereinswelten. Das Politische mittels Ethnographien des Vereinswesens verstehen

Lionel Francou und Maëlle Meigniez (Hrsg.)